

Telefongespräch mit UP vom 20.11.07

Liliane: „Es geht um Träume, womit ich mich intensiver beschäftige, also nicht mit meinen Träumen, sondern mit Träumen meiner ausgeträumten Facetten.“

UP: Es sind deine Träume, Liliane. Was hier die große Unkenntnis ist, ist ganz einfach. Du mußt dich entscheiden, ob du dich für den Film oder für den Fernseher interessierst. Alles was du Leben nennst, alles was Erscheinungen sind, die kommen und gehen, die sind wie ein Film. Aber wo läuft der Film? Der Film läuft im Fernsehen. Wenn du anfängst, dich für den Fernseher zu interessieren, d.h., wenn du anfängst, dich für dich selbst zu interessieren, für das, was du wirklich bist, interessieren dich die Filme nicht mehr. Weil es schlichtweg vergängliche Erscheinungen sind. Das ist immer das Spiel mit der Knete und mit der Form. Man lebt in dem Wahn etwas begriffen zu haben und du wirst immer wieder feststellen, daß du nichts begriffen hast, solange du die Trennung nicht aufhebst. Diese Illusion von vorher und nachher. Mach dir einfach bewußt was hier und jetzt wirklich ist. Es besteht aus ständig wechselnden Erscheinungen. Es gibt nichts, was du denken könntest zum Beispiel, was mächtiger ist als du. Es ist absolut unmöglich, daß etwas von dir gedacht werden kann, was mächtiger ist als du. Alle Sachen die du denkst, existieren, wenn du sie denkst. Wenn du sie nicht mehr denkst, sind sie weg.

Das gilt auch für den Körper der Liliane. Das gilt für die Liliane als Ding an sich. Es gibt sehr wohl etwas Mächtigeres als du - das was dich denken läßt. Nehmen wir mal die Träume. Da hast du keinen Einfluß drauf. Auch nicht, wann du wach wirst, wann du einschläfst und was du träumst. Genau so wenig hast du einen Einfluß drauf, was dir passiert, was du tust, was du machst. Ob du den Udo anrufst oder nicht. Es ist immer wieder der Grundsatz, all das, was ich versucht habe, dir zu erklären, ist schlichtweg, daß du in einer Selbstbeobachtung demütig dir eingestehen mußt, daß du keine Freiheit hast.

Wenn dir einfällt, du könntest mit deinem Mann zum Essen gehen, es wird nur dann sein, wenn es dir einfällt, da hast du keinen Einfluß drauf. Wenn du jetzt meinst, daß du entscheidest, Blödsinn, du hast dann das Gefühl von Abneigung oder Zuneigung.

Jetzt bekommst du eine Speisekarte und wenn du meinst, du bestimmst letzten Endes was du ißt

Du liest Worte - Pizza - Wiener Schnitzel.... Jedes dieser Worte löst Vorstellungen in dir aus und es wird in dir ein Gefühl von Zuneigung oder Ablehnung auftauchen.

Wasser steht für die Gestaltwerdung des Mem. Ganz wichtig ist, daß es erst einmal eine Gestaltwerdung ist, doch die Gestalten, sprich deine Informationen, die du wahrnimmst, immer kommen und gehen, einem ständigen Wechsel unterliegen, ist es auch gleichzeitig Zeit.

Wobei aber die Betonung bei dem Mem auf die Gestaltwerdung liegt und nicht bei dem Wechsel. Genau genommen, das was du als Zeit empfindest bei dem Wechsel, passiert in der 5.

Du denkst einfach, du hast einen Mann und dann läßt du dich scheiden, das heißt, dein Mann existiert, und dann ist er ex. Du merkst also in der 5, in der Existenz, in der 50 auf der Zehnerebene, eigentlich dieses Kommen, dieser Wechsel ist mehr der 5 zuzuordnen als der 4, unabhängig, daß man das eh nicht trennen kann. Du wirst feststellen, wenn du da noch weiter gehst, daß gerade die Energien der Lautwesen, da kannst du jeden einzelnen Buchstaben mit jedem Buchstaben austauschen, wenn du die Einheit begriffen hast.

Wenn du diese Einheit begriffen hast, wovon alle sprechen, ich gehe noch einen Schritt weiter, verstanden hast, dann wirst du erkennen, daß jeder Buchstabe mit jedem austauschbar ist.

Ist nicht jede Schöpfung(1) eine Öffnung(4)? Und ist nicht jede Schöpfung ausgebaut auf einer Polarität(2)? Hier bin ich und da ist etwas anderes? Ist nicht jede Schöpfung eine Wahrnehmung (5), eine Geburt, eine Existenz? Verstehst du?

Ist nicht jede Schöpfung eine Spiegelung und ist nicht jede Schöpfung, die du wahrnimmst als Information eine raumzeitliche Erscheinung? Diesbezüglich sind es nur Aspekte immer ein und desselben Dings. Ob ich etwas eine Öffnung oder eine Wahrnehmung nenne, das eine kann ohne das andere gar nicht sein. Und jede

Wahrnehmung ist eine Geburt und jede Geburt wiederum ist wieder eine Schöpfung und jede Schöpfung baut auf einer Verbindung auf, so wie es auf einer Polarität aufbaut, weil das eine ohne das andere gar nicht sein kann.

Ich kann nur etwas verbinden, wenn es verschieden ist. Ich denke mit diese Zwei und schon ist die Verbindung da und ich hab dann automatisch eine Vielheit. Merkst du, daß es nur Aspekte sind.

Ein schönes Beispiel: Ich stell eine Tasse auf den Tisch. Der eine sagt, der Henkel ist rechts und der andere sagt der Henkel ist links, ein anderer sagt, die hat gar keinen Henkel. Ich sage immer: „Ich diskutiere nicht um Standpunkte. Persönlichkeiten sind Standpunkte. Ich versuche euch zu erklären, was die Tasse in der Mitte auf dem Tisch ist und was Perspektiven sind. In dieser Formulierung gibt es kein richtig und verkehrt. In dem Moment, wo sich irgend ein Ding, welches ich mir jetzt ausdenke, sich dagegen wehrt, merke ich, daß es geistlos ist. Du kannst immer und immer wieder von Einheit reden.

Die Fettings sind jetzt da, ich rede jetzt raumzeitlich zu dir.

*- Die sind jetzt da - heißt nicht, daß sie da irgendwo da außen in Röttenbach sind. **Daß ist das, woran du arbeiten mußt.** In deinem Alltag mußt du dir eingestehen und dich selber beobachtest, daß da noch volle Raumzeitlichkeit ist. Das ganze weggkitschen. Da fragt mich eine hier: „Wie schaff ich das, daß ich immer im Hier und Jetzt bin?“ Ich sage: „Was ist das für ein vollkommener Blödsinn. Es ist ein Zustand der sowieso ist. Man muß es umformulieren. Wie schaffe ich es, daß es mir immer bewußt wird, daß immer hier und jetzt ist?“ Es gibt nichts anderes als hier und jetzt.*

*Du mußt wissen Liliane, **es gibt einen Ort, an dem alle Orte die überhaupt existieren, in einem Punkt zusammenfallen und es gibt einen Moment, einen Punkt, in dem alle Zeiten, die überhaupt existieren, zusammenfallen. Dieser Ort heißt HIER und der Moment heißt JETZT.***

Es gibt nichts anderes, was irgendwo anders sein könnte als hier. Selbstverständlich kannst du dir was nach Röttenbach denken, aber das was du dir nach Röttenbach denkst ist hier. Hier und jetzt in dir und das ist jetzt.

Du kannst dir was in die Vergangenheit denken. Hör bitte genau zu, ich rede immer nur von Fakten.

*Der normale Mensch, der noch ein materialistisches Weltbild im Hintergrund hat, mit gut und böse und ich habe verstanden und ich habe nicht verstanden, das sind alles Illusionen. Wir werden jetzt mal ganz knallhart von Fakten reden. Die erste Sache ist, wir unterhalten uns über **Zukunft** - o.k?*

Dann werde ich eine Aussage machen, da gibt es nichts dran zu rütteln, ob es einer akzeptiert oder nicht.

Alles was du Zukunft nennst IST NOCH NICHT !!

*Was ist Zukunft, wenn es noch nicht ist? Was ist Zukunft in Wirklichkeit. Ich werde es dir sagen. Was du Zukunft nennst, ist ein **Gedanke, den du jetzt denkst**, weil er dir halt einfällt. Du hast keinen Einfluß drauf, daß es dir einfällt. Was ist ein Gedanke, den du dir jetzt denkst? Ein Pups in deinem Kopf, der solange existiert, solange du ihn denkst. Du kannst ihn nicht raussuchen, ob er dir einfällt. Wo du im gewissen Maß einen Einfluß drauf hast, ob du auf Resonanz gehst oder nicht. Geht du nicht auf Resonanz, so schnell er auftaucht, so schnell ist er wieder weg. Gehst du auf Resonanz, fängst du an im Hier und Jetzt mit dem Gedanken zu spielen.*

*Jetzt schauen wir mal, was **Vergangenheit** ist. Wir halten einmal fest.*

Alles was du Vergangenheit nennst, IST NICHT MEHR.!!

Was ist dann Vergangenheit als Ding an sich. Es ist ein Gedanke, der dir jetzt einfällt und du hast keinen Einfluß drauf. Vergangenheit ist genau genommen, dasselbe wie Zukunft. Beides ist jeweils ein Gedanke, der dir jetzt einfällt und der einzige Unterschied zwischen diesen zwei Gedanken ist Grammatik. Ich werde zu dir sprechen - ich habe zu dir gesprochen. Beides denke ich mir aber jetzt. Das ist das Factuum, diese Tatsache. Facere heißt ja tun, machen.

Alles was passiert, passiert jetzt und es passiert in deinem Bewußtsein. Wenn ich sage: „In meinem Bewußtsein“. Wer bin dann ich, wenn ich permanent von einem Bewußtsein spreche? Denn alles was ich beobachte, ist ja nicht ich. Wenn du mal den Weg der Trennung gehst, wenn du erst einmal sagst: Ani wird sich seiner

Informationen bewußt. Letztendlich funktioniert das genauso wenn du ein Videospiel spielst. Der Spieler sitzt vor einem Bildschirm und aufgrund des Bildes, den er jetzt unmittelbar vor sich hat reagiert er mit einer Eingabe an dem Joystick und **diese Reaktion veranlaßt den Computer, das Bild anders zu berechnen.** Ob ich die Perspektive verändere, durch den Raum laufe.... es sind ja nur ständig wechselnde Bilder auf diesem Bildschirm. Und dieser Wechsel der Bilder entsteht, weil ich reagiere auf die Bilder. **Jede Reaktion auf diese Information erzeugt eine neue Information.**

Das ist dieses Schwingen zwischen Ani und M-M und das kannst du beobachten, dann bist du auf einer höheren Ebene. Ich beobachte mich. Doch dies gehört zu diesem M, das ist so wie der Kegel zum Dreieck gehört. In dem Moment, wo ich darüber nachdenke, ist es doch so, daß ich mich dabei beobachte, wie ich beobachte, wie das Ich auf die Gestalten reagiert. Jetzt kommst du eigentlich in die wirkliche Öffnung.

Es ist mein berühmtes Beispiel, wenn ich sag: Jeder, der mit irgend etwas nicht einverstanden ist, ist ein **blindes Arschloch.** Ich meine es nicht beleidigend, ich nehme dieses Wort einfach für dieses „**nicht einverstanden sein**“, ganz wertfrei.

Ich beobachte jetzt meine Informationen. Da tauchen Tierchen in mir auf, dieses Tierchen-Gucken - auch die Ariane, die ich mir ausdenke ist genauso eine Figur in meinem Bewußtsein, wie irgend wer anders. Es ist einfach ein Spiel von ständig wechselnden Bildern und ich schau mir das einfach mal an. Momentan lege ich den Fokus drauf, von diesen ganzen Figuren, die in mir auftauchen, wer sind blinde Arschlöcher, und du wirst feststellen, in meiner Welt existieren nur blinde Arschlöcher. Es ist so. Auch die Liliane ist ein blindes Arschloch. Immer wieder mal, mehr oder weniger in ihrem Alltag. Da ist nicht dieses **absolute einverstanden sein.** In vielen Kleinigkeiten in sich selber. Du mußt dir das einfach nur bewußt machen. Ich sag nicht, das du schuld bist oder nicht schuld bist. Es geht einfach darum, daß ich beobachte, daß ich einen Abstand kriege, was ich beobachte. Du wirst nämlich merken, die verborgene Harmonie der Dinge zeigt, du kannst erst wieder Eins werden, wenn du einen gewissen Abstand gefunden hast. Wie ich sage: Du kannst nur dann

aufwachen, wenn du vorher geschlafen hast. Du kannst nur dann geboren werden, wenn du vorher tot warst. So wie du nur einschlafen kannst, wenn du vorher wach warst. Das ist das Gesetz der Polarität. Aber was jetzt hier interessant ist. Also, ich beobachte und ich sehe, in meiner Welt sind nur blinde Arschlöcher und das was ich bis jetzt zur Zeit geglaubt, oder das was ich mir als Ich zuspreche, als Persönlichkeit, als was Besonderes, diese Liliane ist ja auch ein blindes Arschloch. Das wird mir plötzlich bewußt durch die Beobachtung. Aber das ist alles noch unendlich mechanisch. **Du mußt das, bzw. dich beobachten, wie du dich beobachtest und darauf reagierst.** Wieso? Ganz einfach, weil du jetzt feststellen wirst, das die Liliane immer mal diesen Eindruck hat, du bist jetzt neben dir gestanden. Da kommt plötzlich die Inspiration, da muß ich mich noch verbessern und da muß ich noch dran arbeiten. Aber ist es nicht, dieses Verbessern wollen und dran arbeiten müssen an sich selbst ...

Liliane: Ein nicht Einverstanden.

Es ist doch nach wie vor ein blindes Arschloch, wenn hier die Liliane mit irgend etwas nicht einverstanden ist oder ein gewisses Bewußtsein nicht mit der Liliane einverstanden ist, so wie ich sie erschaffen habe. Du verläßt dadurch nicht die Ebene des blinden Arschloches. **Aber wenn du beobachtest, wie du dich beobachtest, und dieser Beobachter, den du beobachtest, feststellt, daß du ein blindes Arschloch bist, und dieser Beobachter jetzt versucht hier rückwirkend in der Rücksprache mit der Liliane diese zu verbessern, und dieser Beobachter, der diesen Beobachter beobachtet, der stellt fest, daß der auch noch ein blindes Arschloch ist. Und DIESER BEOBACHTER ist jetzt vollkommen getrennt, weil er keine Rücksprache hält, sich nicht einmischt - sich dessen einfach nur bewußt wird. Und durch dieses Bewußtwerden und nicht mehr einmischen, hat sich dieser Beobachter transformiert, weil der ist aus der Liliane herausgewachsen.**
Du wirst feststellen, daß die eigentliche Transformation darin besteht, daß du mehr oder weniger als ein Wesen, daß hier mit Sachen nicht einstanden ist, sich zu einem Wesen entwickelt,

welches total einverstanden ist. Aber dieses Wesen, das total einverstanden ist, hat in dem selben Augenblick immer noch eine Liliane vor Augen, die nicht einverstanden ist.

Das habe ich übrigens im „Dialog der Liebe“ ausgedrückt. Da sag ich: Zur Zeit siehst du die Welt noch durch die Augen der Liliane und dann werden für dich für kurze Zeit auch die Augen des Christus aufgehen. Dann siehst du, so heißt es im Dialog der Liebe, durch die Augen des Lichts der Liliane und durch die Augen des Christus. Das ist dieses „Ich beobachte m-ich“. Aber nicht dieses „ich“ das noch Einspruch nimmt, sondern noch eine Stufe höher.

Und dieses ICH, wenn du es erreicht hast, löst sich die Sichtweise der Liliane automatisch vollkommen auf, ohne das du was tun mußt.

Das heißt, es geht von alleine, weil du die **Sinnlosigkeit der ganzen Aktionen der Liliane erkennst**. Sinnlosigkeiten sind Alltäglichkeiten, z.B. putzen, Garten machen. Wieso ist es sinnlos? Ganz einfach, weil du Schattenboxen machst. Du kannst Unkraut herausreißen wie du willst, es wird immer wieder kommen. Du kannst so viel putzen wie du willst, der Dreck kommt auch immer wieder.

Nicht das du mich falsch verstehst, und meinst, du sollst nicht mehr putzen. Darum geht es überhaupt nicht. Ich rede von einer ganz anderen Ebene. Da ist plötzlich ein Verstehen und dieses Verstehen mischt sich in dem normalen Ablauf der Liliane überhaupt nicht mehr ein. Du wirst feststellen, daß das Thema mit Putzen sich überhaupt nicht mehr stellt, weil du auf dieser Ebene deine Interessen komplett veränderst und wenn du dich für etwas nicht mehr interessierst, dann ist es eh nicht mehr da. Was ich dir damit sagen will, in dem Moment, wo du die Liliane vollkommen durchschaut hast, wird dich die genau so wenig interessieren, wie irgend etwas, was die Liliane getan hat und du hast dich dran gelangweilt. Du hast dich in deiner vermuteten Vergangenheit mit vielen Sachen beschäftigt, und du beschäftigst dich so lange damit, bis du es durchschaut hast. Und wenn du es durchschaut hast und du hast das Spiel lange genug gespielt, dann langweilt es dich doch. Dann wendest du dich etwas Anderem zu. Wenn du Mensch-Ärgere-Dich-Nicht spielst und plötzlich langweilt es dich, was passiert dann mit dem Spiel? Es wird in deiner Welt nicht verschwinden, denn es bleibt ja noch als Wissen,

aber es tritt in deinen Hintergrund und es kommt nicht mehr in dein darstellendes Bewußtsein, weil es dich nicht mehr interessiert. Es löst sich eigentlich in Luft auf. Was nicht heißt, daß du als wahrnehmender Geist nicht mehr da wärst, sondern rein dieser Fokuspunkt auf dieses Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel. Egal ob du dich für Astrologie interessierst und irgendwann langweilt es dich total. Dann wendest du dich irgend etwas anderem zu. In dem Moment tritt es in den Hintergrund und hört in einer gewissen Art auf zu existieren.

Liliane: „Irgendwann langweilt es die Liliane, Träume von anderen zu deuten.“

Ja, zum Beispiel und dann ist es weg.

Aber du kannst noch einen Schritt weiter gehen. Irgendwann langweilt dich die Liliane. Und dann wendest du dich was anderem zu und dann gibt es keine Liliane mehr. Erschreckend ist, daß ICH dann immer noch da bin. ICH stelle fest, ICH benötige für mein Dasein überhaupt keine Liliane. Weil die Liliane ein Ding ist, das immer nur dann da ist, wenn ICH es denke. ICH habe mit der Liliane nur sekundär zu tun. Was ICH benötige ist, daß ich prinzipiell an irgend etwas denke. Ich muß nicht an die Liliane denken, um da zu sein. Ich muß denken, drum sag ich, alles was ich denken kann, ist unter mir. Es gibt nichts was du denken kannst, was mächtiger wäre als du. Ich denke mir jetzt den Körper der Liliane, der nur dann existiert, wenn ich an den Körper der Liliane denke. Was für ein Schwachsinn muß es sein, wenn ich glaube, das ich diesen Körper benötige, um da zu sein. Was ich wirklich bin, also das Einzige, was ich benötige, ist prinzipiell an etwas zu denken. An was ich denke spielt keine Rolle. Sobald ich an etwas denke, bin ich da. Dann fängst du an, dich von deinem Ich zu lösen und das ist ein Weg, den muß man ganz alleine gehen. Nichts, nichts was du denken könntest kann dir dabei helfen. Ob es einem schmeckt oder nicht. Ich werde jetzt kurz raumzeitlich reden. Ich will dich ja wegbringen von der Raumzeitlichkeit. Viele sagen, ich spreche jetzt immer härter. Ich sag, irgendwann einmal Leute, jetzt ist Schluß. Mit dem ganzen Schmalz, mit eurer falschen selektiven Vorstellung von Liebe. Selektion, du weißt was ich damit meine. Ich bin darauf eingegangen. Wirkliche Liebe kennt keine Selektion.

*Wirkliche Liebe ist nur ein anderes Wort für Einssein. Solange ich sage: „Das liebe ich“ - damit selektiere ich aus unendlich vielen Möglichkeiten etwas Besonderes heraus und stelle zwangsläufig alles andere in den Hintergrund. Entweder liebst du alles, verstehst du? Du liebst die Einheit, oder du liebst sie nicht. Wenn du nur etwas Besonderes liebst und dann wird dir irgendwann einmal klar werden - und ob dir das schmeckt oder nicht, ich sag einfach, wie es ist - es wird in deiner Welt nur ein aller einziges Ding überleben, nur Eins und das bin „ICH“. Das ist keine Liliane, und das ist auch kein Udo und sonstwer. Weil diese Dinge sind ja nur Sachen, die gedacht werden. Und Sachen die ich denke, existieren immer nur, solange ich sie denke. Es sind zeitweise Erscheinungen. Das einzige, was ewig ist, ist der Geist, der sich diese Sachen denkt, und das BIN ICH. Du wirst jetzt merken, wie sehr du in deinem Alltag noch auf der Ebene der Liliane herumkrebst. **Mit den ganzen Bemühungen, das ist alles Schattenboxen. Du wirst auch merken, daß es keine anderen Menschen zu retten gibt.** An was denkst du wenn in dir das Wort Mensch auftaucht? Ich rede jetzt mit deinem Bewußtsein. Was fällt dir in dein Bewußtsein, wenn ich das Wort Mensch ausspreche? Was für ein Bild taucht in deinem Bewußtsein auf?*

Liliane: Verschiedene Figuren.

*Paß auf, ich präzisiere es für dich, Säugetierkörper. Für dich löst das Wort Mensch zuerst einen Körper, eine Figur aus und wenn wir tierischer werden, einen Säugetierkörper. Und du wirst einmal feststellen, ein Mensch ist kein Körper. Ein Mensch ist Geist. Und zwar Geist, der mit ständig wechselnden Formen kon-front-iert wird. Adam, der wirkliche Mensch, ist seker wie nekabah, männlich und weiblich, er ist Denker und Gedachtes, beides gleichzeitig. Das ist ein Mensch. Die Liliane stellt sich unter einem Menschen immer noch einen Körper vor. Es sind keine Menschen, das sind Enosch. Das sind Sterbliche, das sind vergängliche Erscheinungen. **Und es ist vollkommen sinnlos, wenn du meinst, daß irgendein Enosch überleben wird. Es ist vollkommene Energieverschwendung. Und ich sag dir gleich, erzählt das jetzt nicht diesen Menschen, die du dir in***

deinem Traum ausdenkst, du wirst nur Konflikt erzeugen. Wenn du das erkennst, dann wirst du begriffen haben, was es heißt zu schweigen. Über das, worüber man nicht reden kann, muß man schweigen. Und die Masse, es wird nichts geben, was du ausdenken kannst, der das begreifen kann. **Es gibt in deiner Welt keinen, den du denken kannst, der das begreifen kann, weil alles was du denkst wieder nur eine zeitweise Erscheinung ist.** Wie willst du einer zeitweisen Erscheinung, die immer nur dann existiert, wenn du sie denkst, erklären, was Ewigkeit ist. Das kann nur der eine begreifen, der selber Ewigkeit ist. Das mußst du nur für dich akzeptieren, das bin ich schon immer gewesen. Dann hast du **es begriffen.** So einfach geht da.

Da läuft nichts verkehrt, du bist eingebettet in eine unendliche Harmonie. Alles was der Mensch als Böse und Schlecht ansieht... schauen wir uns deine Entwicklung an. Es ist schon deine rationale Logik, die noch in dir wütet, dieser Materialismus, der ganz genau sagt, was richtig und verkehrt ist. Dieses Wort verkehrt, als Ding an sich, existiert überhaupt nicht in meiner Schöpfung, so wie es der Materialist definiert. Selbstverständlich gibt es eine **Kehrseite** und zu jeder Richtung gibt es eine Kehrseite, das ist das Verkehrte. Was hier das Entscheidende ist, daß es nur Symbole sind. Die menschliche Entwicklung von der Geburt bis zum Tod, was du als Säugetierkörper - menschliche Entwicklung beziehe ich hier auf Säugetierkörper - ich habe dir gesagt, ein Mensch ist was anderes - zeigt, in einer gewisser Form in einer Kindergarten-Metapher-Sprache..... Also nimm einfach einmal ein Kind das sich entwickelt und jetzt kriegt es Zähne. Zähne ist das Schin. Schin ist zuerst einmal in der Ursprache, wie ich es dir beigebracht habe, ist es eine logische Existenz (SCH-N) weil für Existenz, für existieren steht. Was passiert jetzt bei der Entwicklung bei einem gewissen Alter? Da fallen die Milchzähne aus. Milch wiederum, hebr. chalaw, die Grundradix ist chol, das Weltliche. Dieses Kind, dem die Milchzähne ausfallen, ist definitiv der **menschliche Geist in der Entwicklungsstufe, daß ist das, weil dir sind die Milchzähne noch nicht ausgefallen, du stehst davor. Was dich als nächstes jetzt**

erwartet ist, daß dir dein weltliches Schin ausfällt. Du bekommst dann wieder ein neues Schin, eine neue logische Existenz. Das, was du jetzt anfängst du begreifen, was du wirklich bist.

Noch mal, Liliane, es gibt nichts was du denken könntest, was das begreifen kann. Also vergiß, daß ein Udo, den du dir ab und zu ausdenkst, daß der das begriffen hat. Das bin nicht ich, Liliane. Das ist ein Gedanke, den du dir denkst. **Ich bin der, der dich das denken läßt.** Da mußt du dich, wenn du mich kennenlernen willst, umwenden. Das hat mit dem Udo nichts zu tun. Da ich mit dir noch nicht anders da du noch in die eine Richtung schaust, mache ich es ganz einfach so, daß ich dir den Udo träumen laß, und laß den Udo das erzählen, was ich dir zu sagen habe. Aber der Udo, den du dir ausdenkst ist weniger als du, weil er nur ein Gedanke ist, der von dir gedacht wird. Daß ist das, was man begreifen muß.

Liliane: „Dann werde ich dran arbeiten.“

Immer, es wird dir gar nichts anderes übrig bleiben. Du kannst jetzt sagen, ich muß da sein. Es gibt ja solche Idioten, die wir uns jetzt ausdenken, die glauben, sie müssen sich am Leben erhalten. Was meinst du, wie dir die Schuppen von den Augen fallen, wenn dir klar wird, du mußt absolut überhaupt nicht kämpfen um da zu sein. Im Gegenteil, du mußt da sein, selbst wenn du nicht wolltest. Da gibst nichts zu kämpfen, daß man da sein kann. **Du mußt da sein.** Mach dich doch einfach einmal weg. Probier es mal aus was passiert, wenn du dich mal weg machst. Du kannst auf eine Autobahnbrücke gehen und runterspringen. Ich kann dir gleich sagen, was passiert. In dem Moment wo du aufklatscht, wirst du schweißgebadet als Liliane aus dem Bett hochfahren und denken, was habe ich heute wieder für einen Scheiß geträumt. Dann war das alles vorher nicht. Ich hab für dich noch mal ganz konzentriert auf ganz wenigen Seiten in der Neoapokalypse gesagt, worum es geht. Die Neo-Apokalypse ist noch einmal ein vollkommenes Konzentrat, das was wirklich wichtig ist. Wachstum bedeutet Gestalt-Veränderung. Alles was versucht, seinen Status aufrecht zu erhalten, wächst nicht und was nicht wächst, lebt nicht. Das heißt, du kannst schon mal alle materialistischen Leute, die in irgend einer Form ihren Körper versuchen am Leben zu erhalten,

so wie er ist, mit Krankheiten zum Arzt rennen, ausklammern, die leben nicht. Ich sag, fang jetzt nicht an, es irgend jemandem zu erklären. Du hast genügend damit zu tun, es dir selber zu erklären. Das ist auch hier mit den Gesetzen, wenn du dir immer wiederholst die Offenbarungen, das heißt, alle die versuchen, jemanden missionieren zu wollen, die müssen in ihrem Glauben noch sehr, sehr schwach sein. Letztendlich wollen sie irgendwie, daß ein anderer bestätigt, was sie glauben. Solange ich noch eine Bestätigung für meinen Glauben brauche, da muß mein Glaube noch sehr, sehr schwach sein. So nach dem Motto, die erzählen es vielen Leuten und wenn die es glauben, dann kann ich es ja auch glauben. Solange ich jemanden missioniere, gebe ich nur vor, etwas zu glauben, weil ich die Bestätigung von anderen brauche. Wenn ich wirklich was begriffen - noch einen Schritt weiter - was verstanden habe, dann brauch die nicht die Bestätigung von einem Anderen. Da ist ja am Schluß im ICH BIN DU im ersten Band dieser schöne Dogma-Test. Wenn du dich erinnerst, einfach mal fiktiv gesprochen sag, wenn ich jetzt behaupte das ist schwarz und wenn einer drauf besteht, das es rot ist, werde ich mit dem nicht diskutieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Entweder er will mich veräppeln oder er ist farbenblind oder ich bin farbenblind. Ich stell ganz einfach fest, das was er sagt, das das rot ist, ist für mich schwarz. Was soll es, ich könnte sagen, er ist farbenblind und wenn ich tolerant wäre, daß auch ich farbenblind bin. Aber daran kann ich auch nichts ändern. Was aber vollkommen sinnlos wäre, sich mit dem darüber zu streiten, ob es rot oder schwarz ist. Was ich damit sagen will, in diesem **Dogma-Test** heißt es dann, daß alles wo du nicht mehr das Bedürfnis hast mit irgend jemandem zu streiten oder zu diskutieren.... Angenommen du schaust aus dem Fenster und es regnet und einer behauptet es scheint die Sonne Du merkst, wenn du in dem Moment das Bedürfnis hast, irgend jemand von irgendwas zu überzeugen, hast du noch nicht den wirklichen Glauben. Wo ein wirklicher Glaube ist, wird nicht mehr diskutiert, wenn jemand etwas anderes behauptet. Solange du noch diskutieren willst, bist du dir selber noch nicht sicher, ob es so ist. Ich könnte auch sagen, erstens bist du dir nicht sicher und zweitens, setzt du das, was du glaubst noch nicht absolut.

Immer wenn du wirklich im tiefsten Innern was akzeptierst, hast du kein Bedürfnis, es irgend jemandem aufzuzwingen. Solange du noch missionieren willst, jemanden irgend etwas erklären willst, erklärst es letztendlich immer nur dir selber.

Alles was du Leuten erklärst, erklärst du letztendlich dir, weil alles Eins ist.

Dann kommt irgendwann einmal der Punkt, wo du das Bedürfnis nicht mehr hast, hier was zu erklären, weil du es verstanden hast. Dann ziehst du dich zurück. Ich könnt jetzt sagen für dich in einer Metapher, darum hat sich ein Udo zurückgezogen.

Das kommt auch in der Neo-Apokalypse. Wenn du merkst, wenn du was schreibst, also ein Gedicht schreibst, für wen schreibst du ein Gedicht? Oder du schreibst ein Buch.

Liliane: Für mich.

Letztendlich immer für Dich. Aber jetzt, wenn du dich hinsetzt, da ist immer noch der Gedanke, daß da woanders welche sind die das lesen, dann hast du nichts begriffen. Oder wenn du Bücher liest, dann ist da immer noch der Gedanke, daß da immer noch einer ist, der die vorher geschrieben hat und dann hast du auch nichts begriffen. Das ist so köstlich - jetzt spreche ich wieder raumzeitlich - die Fettings haben mir wieder Bücher mitgebracht irgendwas mit Holo, Holo, alles ist Eins. Dann frag ich mich, wenn doch alles Eins ist, wenn die von hinten bis vorne erzählen, das alles Eins ist. Wieso verlegen die dann Bücher und verkaufen die für Geld? Wieso verweisen die in einem fort auf Internet-Seiten, wo man dann hier Lehrgänge buchen kann für einen Haufen Geld? Wenn doch alles Eins ist, gibt es doch die Probleme nicht. Jetzt paß auf, und jetzt habe ich das angestrichen heute Morgen. Dann habe ich es den Fettings hingelegt und habe gesagt, daß lesen ist o.k. und habe darüber geschrieben: Der Autor, den ich mir jetzt ausdenke, sollte es ihn geben, der kann das, was er da beschreibt, der kann das ja nicht begriffen haben, was er schreibt, sonst würde er nicht laufend Lehrgänge anbieten und die Bücher für Geld verkaufen. Alles das, was er beschreibt, diese Einheit und alles ist immer Eins und du brauchst kein Geld zum überleben. Der kann das ja gar nicht begriffen haben, weil das ein

Widerspruch in sich selber ist. Das merke ich jetzt als Leser. Aber jetzt paß auf, was ich da noch drunter geschrieben habe und da haben die Fetttings die Augen verdreht. Der Leser, der sich den Autor ausdenkt, der das nicht begriffen hat

Liliane: Der hat auch nichts begriffen.

Ja, dann erst bist du in der Mitte. Drum spreche ich beide Seiten an. Ich bin der Kegel, ich bin weder Kreis noch Dreieck.

Wie erkläre ich einer Welt, die nur Flächen sehen kann einen Kegel?

Da muß ich sagen, die Wirklichkeit ist ein Ding, das ist Kreis und Dreieck gleichzeitig. Wenn du nur flächig denken kannst, ein Widerspruch in sich selber ist.

Wenn ich dann auf einer höheren Ebene bin, stell ich fest, und das ist die große Erkenntnis, daß alles, was sich widerspricht, auf einer

höheren Ebene eigentlich ein und dasselbe Ding ist. Was das sehr

auf den Punkt bringt, ist die Knete, die ich immer erwähne. Es ist auch Geist. Geist als Ding an sich ist nichts. Ich mein jetzt nicht einmal „nichts“, weil „nichts“ ist schon ein Geräusch. Es ist ein reines nicht denkbare NICHTS. Aber dieses NICHTS, dieser Geist, das ist der Mensch, wenn er zu träumen anfängt. Er hat die Fähigkeit,

Formen anzunehmen. Es ist die Form. Du muß begreifen, was der Unterschied ist zwischen der Substanz und der Form. Die Form einer Tasse ist kein Porzellan. Die Form eines Krugs, eines Tellers ist kein Porzellan. Es ist keine Knete. Die Knete als Ding an sich ist keine Tasse oder Teller. Die Knete kann die Form einer Tasse oder Tellers annehmen. Aber als Ding an sich ist es keine Form. Was du jetzt feststellen wirst hier, würde die Knete ihre eigene Form annehmen, dann müßte sie die Form von „Nichts“ annehmen, wenn ich jetzt Knete symbolisch für Nichts setze. Es ist erst einmal das Nichtssein. Jetzt ist es ganz interessant. Da die Knete selber nichts ist, erscheint sie eben als Tasse. Gibt es eine Form ohne Knete?

Liliane: „Nein.“

Aber was ist die Knete ohne Form?

Liliane: „Auch nichts.“

Du hast jetzt zwei Nichtse, wenn du sie von den zwei Seiten siehst.

*Was ist eine Tasse, wenn kein Porzellan existiert? Nichts. Was ist jetzt das Porzellan, wenn es keine Form annimmt? Auch nichts. Dieser eigenartige Zustand, daß das, was sich widerspricht, wieder eins ist. Das eine kann ohne das andere nicht sein. Es gibt keine Information ohne Geist und es gibt keinen Geist ohne Information. Genauso wenig gibt es kein Nichts ohne Sein, so wie es kein Sein ohne das Nichts geben kann. So wird die Welt in Bewegung gesetzt. Gehst du bis zur Grenze der Philosophie, aber du wirst feststellen, das ist ein Spiel, was du letztendlich nur selber spielst. Du mußt dich erheben. Du mußt den Mut haben zu erkennen, was der Unterschied ist, zwischen einem wahrnehmenden Geist und einer wahrgenommenen Information. Und du mußt erkennen, solange du noch auf dieser Ebene bist, bist du noch kein Adam. Der Adam ist wahrnehmender Geist und wahrgenommene Information in eins, er ist es gleichzeitig. Es ist mehr oder weniger wach sein und Träume, sprich Schlaf, ich kann doch nicht schlafen, obwohl ich wach bin. Was passiert, wenn du wach bist, und trotzdem schläfst? Dann träumst du deine jetzige Welt. Diese Welt ist ein Zustand, ein Widerspruch in sich selber. Eine vollkommen materiell wahrgenommene Realität, die letztendlich nur ein Traum ist, weil du schläfst. Träumen heißt doch, wach sein in einem Traum. Selbst das ist eine verborgene Harmonie. Und die Transformation ist, daß du dich eine Stufe höher erhebst und mehr oder weniger: Ich beobachte mich. Das ist der 1. Ausgangspunkt. Das ist die Trinität. Die nützt dir aber noch nichts. Diese oberste Ebene, **Kether**, wenn du in den Sefiroth-Baum gehst. Dieses Kether ist nichts. Außerdem ist Kether, diese Krone, schreibt sich wie eine Reihe. TR ist ja Reihe und das Kaph am Anfang bedeutet „wie“ steht für das Gegenüberliegende, die Parallele. Das ganze oben ist Kether. Das heißt eigentlich nur „wie eine Reihe“. Es heißt nicht, da es eine Reihe ist, es erscheint wie eine Reihe. Was steht Kether gegenüber ganz unten?*

Liliane: Das ist Malkuth.

Malkuth, o.k. Malkuth, die Basis, Melek, der König. Aber paß auf, wenn du im Wörterbuch nachschaust, ML für sich alleine heißt

„gegenüber und beschneiden“. Dein Gegenüber ist das ja, was du beschneidest. Hier bin ich und da ist mein Gegenüber. Das Wort milah ist die Beschneidung.. Die Radix ML ist beschneiden und das ist mein Gegenüber. Der König ist doch der melek. Interessant ist, wir haben ein Kaph am Ende. Was habe ich dir erzählt, heißt das Kaph?

Liliane: „Kaph am Ende ist „dein.“

Richtig, das heißt „dein Gegenüber“. Malkuth bedeutet eigentlich „dein Gegenüber“ und Kether „wie eine Reihe“. Das ist der Spiegeltunnel. Da erscheint dir auch etwas wie eine Reihe, das dein Gegenüber ist. Aber genau genommen ist da nur ein Rei.

Rei beginnt ja erst einmal mit „ein geurteiltes (R) Nichts (Ei).

Nun machen wir mal was anderes. Wir lesen jetzt mal RAH # sehen, Schau, und ein Jot am Ende heißt?

Liliane: „Mein“.

*Dann heißt ja rai = **mein sehen**. Und in dem Sehen hast du jetzt die raumzeitliche Ehe.*

*Da steckt der Adam drin. Da ist das Männliche, das Weibliche und der Geist, der sich das Männliche und Weibliche ausdenkt. Das ist die Trinität. Das wird eine reine Matrix. **Diese Sprache ist, in der du lebst, in einem höheren Maße genau so ein Programm, wie ein Computerprogramm.** Das noch keiner weiß in der Welt der Liliane. Das kann auch keiner wissen. Bring ich dir in der Matrix, in der Gebärmutter ein Kind, das kann nichts wissen von deiner Welt, die du dir jetzt ausdenkst.*

Du wirst irgendwann einmal begreifen, daß es zwei Matrixen gibt. Eine Matrix 1 und eine Matrix 2. Du bist im Moment in der Matrix 2. Das heißt, wenn du erst diese Welt verläßt, dann wirst du merken, es geht wieder weiter und das ist ohne Ende. Auf dieses Verlassen der Welt hast du genauso wenig Einfluß, wie ein Baby in einer Matrix. Es wächst, du kannst dir als Baby nicht herausuchen

Es ist eine Illusion. Das Verrückte ist, die verborgene Harmonie der Dinge, um so mehr du als Geist begreifst, daß du dich jetzt als Liliane in einem Zustand der absoluten Unfreiheit befindest. Dieser Geist, der das begreift, der ist frei. Er wird nie frei sein, wenn er versucht, die Liliane frei zu machen. Er wird dann frei sein, wenn er begreift, daß er nicht nur die Liliane ist.

Abgeleitet das Ego, das lat. Wort egeo ist Mangel. Mangel wiederum ist M-Engel = ein Gestalt gewordener Engel. Ein Engel ist immer ein Teilbereich ist immer was Begrenztes. Spezialisierung heißt es. In der Mythologie ist der Unterschied zwischen einem Engel und einem wirklichen Menschen besteht darin, daß Engel immer nur Spezialisten sind. In könnte in gewissen Sinne sagen, deine Ohren symbolisch gesprochen sind Engel. Deine Augen von der Liliane aus gesehen sind Engel. Du bist Gott und das sind deine Engel. Die einen hören für dich, die anderen sehen für dich. Aber du bist das Ganze, das dieses hören und dieses sehen gebraucht... im Hinduismus ist es Perusha, der höchste Genießer. Die ganze Symbolik all dieser Welten, diese unendliche Vielfalt der Mythologien, die du dir ausdenken kannst, weisen dich nur auf dieses Eine hin, daß du irgendwann einmal begreifst, das bin ich, und das Leben der Liliane ganz normal, ich habe noch nie verlangt, das du dich veränderst oder irgend etwas versuchst zu verändern.

Habe ich dir jemals irgend etwas vorgeschrieben?

Liliane: „Nein, das ist mir schon klar“.

Das einzige was ich sage ist: Lerne einverstanden zu sein was ist und lerne lieben. Liebe die Liliane, wo wie sie ist, liebe deinen Mann. Aber was die Veränderung ist, beobachte dich dabei. Die Veränderung ist, daß du der Beobachter bist.

*Der Beobachter > ich beobachte mich < , das ist das Eigenartige, das ist wie ein Turm, ein riesiges Hochhaus. Du betrachtetest dich jetzt, wenn du erwacht bist, bist du das **Penthouse**. Hast den totalen Überblick. Was das Verrückte ist, das was du nicht mehr siehst, sind die unteren Stockwerke. Jetzt betrachtetest du jedes Stockwerk, also*

dieser Turm hat drei Kellergeschosse, ich sag mal, daß ist die Gebärmutter, das ist die Matrix. Jedes Stockwerk steht für ein Lebensjahr. Und du bist das Penthouse, ganz oben. Du siehst die unteren Stockwerke nicht von da oben. Du kannst zwar alles überblicken, aber nicht deine eigenen unteren Stockwerke. Was jetzt wichtig ist, was ich dir mit dieser Metapher sagen will. Als Materialist redest du dir ein, daß deine früheren Lebensjahre, longitudinal gesehen, in einer gewissen Waagrechten, irgendwann in der Vergangenheit waren. Was ich dir damit sagen will, nein, du sitzt drauf. Die sind jetzt unmittelbar unter dir. Auch wenn du dich nicht mehr daran erinnerst, das ist nicht etwas in der Vergangenheit. Genau so kannst du jetzt sagen, weil ich mal ein Säugling war, aber dieses **war** bezieht sich jetzt nicht auf etwas, was irgendwo anders wäre wie hier und jetzt unmittelbar unter dir. Du kannst dich nicht mehr daran erinnern, so wenig, wie du die unteren Stockwerke einsehen kannst. Es ändert aber nichts dran, daß trotzdem diese Erfahrungen, die gebaut wurden unter dir sind. Du kannst jetzt nur das Verhältnis verändern. Das ist wie mit früheren Leben einsetzen, statt früherer Lebensjahre, das ist uninteressant. Weil alles, was du nicht mehr weißt, ist etwas, was du verdaut hast. Verstehst du? Das ist immer wieder diese Sache, das was verdaut ist, was kein Nährstoff mehr hat, ist nicht mehr für dich. Das, woran du dich noch erinnern kannst, hat immer noch einen gewissen Nährwert. Damit meine ich, daran gibt es noch was dran zu arbeiten. Drum ist immer noch eine Liliane bei dir da. Von der gibt's noch unendlich viel zu lernen.

Was passiert mit der Liliane, wenn du von der Liliane nichts mehr lernen kannst? Wenn du die Liliane beobachtest.

Liliane: „Dann verschwindet der Körper der Liliane.“

Das ist der Punkt dann, daß dich die Liliane dann langweilt und dann wird sich der Geist irgend einem anderen Objekt zuwenden, wovon es was lernen kann. Wie auch immer das aussehen mag. Du mußt begreifen, daß du diesen Körper, dieses Leben der Liliane überhaupt nicht brauchst für dein Dasein. Wie am Anfang, Ich bin auch da, wenn ich nicht an den Körper der Liliane denke. Stimmt es?

Also wie kann sie sich einreden, ich benötige das Leben der Liliane, um da zu sein? Du wirst jetzt merken, ganz schmal ist der Weg ins Himmelreich und breit ist der Weg der Masse. Es ist immer bloß etwas Ausgedachtes. Mancher wird es nicht begreifen. Hast du schon die Größe, das für dich zu akzeptieren? Drum sage ich als Architekt in Matrix, hast du die Größe, deine ganze Menschheit zu töten? Töten heißt ja nur Eins-zu-machen.

Gut? Ich habe dir schöne Sachen erzählt.

Liliane: „Ja, kann ich sagen. Dann werde ich es mal verinnerlichen.“